

Das 20. Herbstsymposium der DGfM – Ein besonderes Jubiläum am 23. und 24. September 2020

Was vor 20 Jahren in einem kleinen Hörsaal der BG Klinik Ludwigshafen begann, ist zum größten Treffen der deutschen Medizincontroller geworden: Das Herbstsymposium der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling. Begonnen als eine Art „Selbsthilfegruppe“ von Ärzten im DRG System wuchs mit den Jahren die Anzahl der Themen, die Zahl der Konferenztage und die Prominenz der Referenten. Inzwischen werden an drei Tagen DRG-Themen, PEPP-Themen sowie ein aktueller Überblick über innovative Tools zur Unterstützung des Medizincontrollings geboten.

2020 wird die DGfM – pünktlich zum Jubiläum – mit einer auf 2 Tage gestrafften digitalen Veranstaltung beweisen, dass auch dieses Format in Eigenorganisation mit besonderer Qualität stattfinden kann. Der Zeitpunkt könnte nicht besser sein: In wenigen Monaten wurden Digitalisierungsthemen zu Alltagsbestandteilen, die in der traditionsverhafteten Branche des Krankenhauswesens „über den Tellerrand gedacht“: Wie geht es weiter mit der stationären Krankenhausvergütung? Was könnte das System nach den DRG sein? Darüber sinnierend, wird Herr Dr. Heimig uns mit den aktuellsten Informationen zum DRG System 2021 wieder auf den Boden der Tatsachen zurückholen.

Integriert in das Programm wird die Vorstellung von Anwendungslösungen in zwei Tool-Time Sessions: Das Thema „Qualitätssicherung der Abrechnung“ ergibt sich als Konsequenz des MDK Reformgesetzes und dem Verbot einer nachträglichen Rechnungsrekorratur. Mit welchen technischen Hilfsmitteln, Pro-



Dr. Nikolai von Schroeders, Vorstandsvorsitzender der Deutschen Gesellschaft für Medizincontrolling

sens bisher für unmöglich gehalten wurden.

Hauptfokus des Symposiums sind alle Themen, die sich mit der stationären Krankenhausabrechnung befassen. Bessersunterstützungen und konkreten operativen Leistungen Anbieter unterstützen können, wird hier kompakt und fokussiert dargestellt. Auch das zweite Thema ist eine Anforderung, die sich für die Prüfung stationärer Abrechnungen ergibt: Wie lassen sie die Prüfungen monitoren, welche Reportings lassen sich einfach und aussagekräftig erzeugen? Starke Teilnehmernachfrage der vergangenen Jahre und eine große Zahl an Bewerbungen anbieterseitig zeigen die Bedeutung auch dieser Information.

Unter ähnlichen Überschriften und inhaltlich doch ganz anders wird am PEPP Tag informiert. Medizincontroller und

sonderes Augenmerk liegt hier auf der praktischen Anwendbarkeit, um den Teilnehmern für die Bewältigung ihrer Alltagsthemen echte Unterstützung anbieten zu können. Während die Pandemiegesetzgebung ein Durchatmen vor allem im Bereich der Fallprüfungen erlaubt hat, bringt der Blick in die Zukunft eine intensive Auseinandersetzung mit der Strukturprüfung. Umfangreiche Erfahrungen bereits etablierter Mechanismen aus dem MD Bayern werden kombiniert mit der Sicht von Kliniken aus Norddeutschland. Stets begleitet wird das Thema mit einer Betrachtung der aktuellen Rechtsprechung und der Umsetzung von Krankenhausmanagement-Visionen. Besonders spannend wird in diesem Jahr die Information zur Umsetzung der Budgetverhandlungen: Nach Ausgliederung der Pflegekosten und vielen Besonderheiten durch die Pandemiegesetzgebung wird hier vieles anders gestaltet werden müssen als in der Vergangenheit. Wie immer gibt es Raum für leitende Mitarbeiter aller Berufsgruppen aus psychiatrischen und psychosomatischen Kliniken bekommen hier ihre aktuellen Informationen. Was ändert sich für das Jahr 2021 im PEPP-System? Welche Auswirkungen hat das MDK Reformgesetz? Verhandlung der Budgets für 2020 und 21 sowie grundsätzliche Betrachtungen zu Klinikmanagement und Umsetzung der Digitalisierung versprechen hier einen spannenden Tag.

Weitere Informationen und Anmelde-möglichkeit finden Sie unter www.herbstsymposium.de